

Dr. Werner–Speckmann–Gedenkturnier

185. Thema -Turnier der Schwalbe – Orthodoxe Mehrzüger

Vorwort des Turnierleiters Dr. Helmuth Morgenthaler, Ludwigshafen

Als ich die Anfrage von Dr. Hermann Weißbauer bekam, ob ich die Turnierleitung für das von der Schwalbe ausgeschriebene Werner Speckmann Gedenkturnier übernehmen wollte, war es für mich sofort klar, dass ich zusagen würde. Schließlich habe ich Dr. Werner Speckmann aufgrund seiner häufigen Besuche in Ludwigshafen gut gekannt. Er war es auch, der als Leiter des Problemschachteils in der *Deutschen Schachzeitung* mein Interesse am Lösen und auch am Komponieren von Schachproblemen geweckt hatte. Allerdings, wie oft im Leben, weiß man nicht immer genau, worauf man sich einlässt. Als die ersten Einsendungen bei mir eintrudelten, war mir sofort klar, dass die Aufarbeitung der Aufgaben für den Turnierleiter die größte Herausforderung sein würde. Die vielen Einsendungen aus dem ehemaligen Ostblock, oft in kyrillischer Schrift, mit Diagrammbildern, die zu Rätseln mutierten, wenn man versuchte sie in „handelsübliche“ und auch für uns lesbare Diagramme umzusetzen, beschäftigten

⁴H. Grasemann, *Schachmaty w SSSR* 1961, 1. Preis, L. Loschinsky gewidmet, #11. wKf8, Td2, La7, Se1g3, Bd3e2f3f4h4; sKg1, Tf2h1, Bh2.

mich mehr als ich erwartet hatte. Ohne die tatkräftige Hilfe von Horst Böttger, der des Russischen mächtig ist, wäre das Unterfangen, vergleichbar ausgearbeitete Aufgabenblätter an die Preisrichter zu senden, misslungen. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine Mühe. Insgesamt wurden 128 Aufgaben eingesandt von immerhin 73 Autoren. Alle Autoren sind in der Teilnehmerliste aufgeführt. (Nicht an der Wertung konnten teilnehmen Nr. 1 Reddmann, Hamburg, Nr. 22, 23 Tkatschenko, Ukraine und Nr. 34 Godbout, Canada wegen falscher Mattforderung, die Nr. 29 Hoffmann, Schweiz da kein Urdruck sowie die Nr. 101 Lukjanow, Russland wegen unkorrigierbarer Diagrammfehler.) Der internationale Bekanntheitsgrad von Dr. Speckmann motivierte Komponisten aus 19 Ländern, wobei aus Russland die meisten, nämlich 19 Autoren, stammten (Deutschland 12, Ukraine 11). Vom Volumen her also ein sehr großes Turnier, es dauerte geraume Zeit auch die Nachzügler noch für die Preisrichter aufzuarbeiten. Bei der Beurteilung der 58 bzw. 64 Mehrzüger (es ging von 4 bis 16 Züge) hatten die Juroren auch „kein leichtes Spiel“. Der Preisbericht wäre schon Ende 2002 fertig gewesen, hätten nicht beide Preisrichter ausgerechnet die jeweils langzügigsten Aufgaben als 1. Preisträger ausgesucht. Die Prüfung dieser Aufgaben erwies sich als sehr aufwendig (danke an Dr. Dirk Augustin!), ich hoffe aber, dass sie auch weiteren „Kochversuchen“ standhalten werden.

Im Namen der Freunde und Bewunderer von Dr. Werner Speckmann möchte ich mich bei den Preisrichtern bedanken für ihre hervorragenden Urteile. Die ausgezeichneten Aufgaben sind Perlen der Problemlkunst und eine Referenz an Dr. Werner Speckmann. Ein herzlicher Dank geht auch an die Sponsoren Irma Speckmann (Hamm), Wolfgang Alexander Bruder (Dossenheim) und Dr. Hermann Weißbauer (Ludwigshafen), die für die finanzielle Ausstattung des Turniers (750 Euro) gesorgt haben. Die Geldpreise werden wie folgt verteilt: Abteilung 1: 1. Preis 150 Euro (Frank Uhlig), 2. Preis 100 Euro (Alois Johandl), 3. Preis 75 Euro (Wiktor Sysonenko), 1. ehrende Erwähnung 40 Euro (Alexander Warizki). Abteilung 2: 1. Preis 150 Euro (Andrej Chatschaturow), 2. Preis 100 Euro (Wiktor Sysonenko), 3. Preis 75 Euro (Alexander Warizki), 4. Preis 60 Euro (Sven Trommler & Volker Zipf). Der größte Dank aber geht an die Autoren aus aller Welt, die Dr. Werner Speckmann mit ihren Aufgaben die Ehre erwiesen haben.

Die nicht ausgezeichneten Aufgaben stehen den Autoren wieder zur Verfügung.

Teilnehmerliste (Nummer der Einsendung, Name, Land):

Abteilung 1: 2 Ferad Kakabadse (GEO), 3 A. Sygurow (RUS), 4 A.W. Iwanow (RUS), 6,7,8 Artjom Sagoruiko (RUS), 10 Imants Dulbergs (LV), 13 W.N. Lobsenko (KAZ), 14 Klaus Förster (D), 17 Mike Prcic USA, 19, 20 Sergej Tkatschenko (UA), 25 Jewgeni Fomitschow (RUS), 26 Anatoli Barzenkow (UA), 29 Martin Hoffmann CH, 30 Wladislaw Metlizki (UA), 35 Alain Godbout (CA), 36 Iwan Brjuchanow (UA), 37 W. Nikolajew Michailow (RUS), 39 Alois Johandl (A), 41 Frank Uhlig (D), 43, 44 Gerhard Mroczek (D), 46, 47 Horst Böttger (D), 49 Jaakko Räisänen & Henry Tanner (FIN), 52 Andreas Schönholzer (CH), 53 A. W. Iwanow (RUS), 54 Rolf Ulbricht (D), 55, 56 Anatoli Poharskyi (UA), 57, 59, 60 Wiktor Sysonenko (UA), 62, 63 A. Warizki (BY), 69, 70 M.P. Nedaschkowski (UA), 72, 73, 74 Wladimir Koshakin (RUS), 78-80 Baldur Kozdon (D), 84 Wladimir Morosow (RUS), 88 Volker Zipf (D), 90 Gerd Rinder (D), 91, 92 Jozsef Csengeri (YU), 94 Michal Grushko (IL), 95 Wiktor Tschepishny (RUS), 97 Nikolai Slydnew (RUS), 99 Wiktor Lukjanow (RUS), 103 G. Schuja (RUS), 107-109 A. N. Pankraktjew (RUS), 116 S. P. Sacharow (RUS), 117 N. J. Talalajew (RUS), 119 N. J. Talalajew & W. P. Degtarew (RUS), 121 Bosko Milošeski (MK), 123 Wladimir Samilo & Aleksandr Grigorow (UA), 124-126 Wiktor J. Lojowotschkin (RUS),

Abteilung 2: 5 Dieter Werner (CH), 9, 11, 12 Imants Dulbergs (LV), 15 Ralf Krätschmer (D), 16 Mike Prcic (USA), 18 Heinz Gfeller (CH), 21 Sergej Tkatschenko (UA), 24 Jewgeni V. Fomitschow (RUS), 27 Wseslaw Pauk & Jewgeni Semzow (RUS), 28 Martin Hoffmann (CH), 31, 32 A. N. Tjutin (RUS), 33 Waleri M. Shawyryn (RUS), 38 Andrej Chatschaturow (RUS), 40 Alois Johandl (A), 42 Frank Uhlig (D), 45 Gerhard Mroczek (D), 48, 93 Horst Böttger (D), 50 Jaakko Räisänen & Henry Tanner (FIN), 51 Rostislaw N. Koblow (RUS), 58 Wiktor Sysonenko (UA), 61 Sven Trommler & Volker Zipf (D), 64, 65 A. Warizki (BY), 66 Jozsef Pasztor (H), 67 Oleg Paradsinski (UA), 68 M.P. Nedaschkowski (UA), 71 A. W. Nowikow (UA), 75 Igor Jarmonow & Leonid Makaronez (UA), 76 Leonid Makaronez (IL), 77 Leonid Ljubashevskij & Leonid Makaronez (IL), 81, 82, 83 Baldur Kozdon (D), 85 Henryk Grudzinski (PL), 86 Piotr Ruszczyński (USA), 87 Ladislav Polacek (SK), 89 Volker Zipf (D), 96 Wiktor Tschepishny (RUS), 98 Nikolai Slydnew (RUS), 100 Wiktor Lukjanow (RUS), 102 Ionel Dimitru (RO), 104-106 G. Schuja (RUS), 110-112 A. N. Pankraktjew (RUS), 113 Ladislav Salai jr. & Emil Klemanić (SK), 114, 115 S. P. Sacharow (RUS), 118 N. J. Talalajew (RUS), 120 Bosko Milošeski (MK), 122 Wladimir Samilo & Anatoli Bezgodkow (UA), 127, 128 Wiktor J. Lojowotschkin (RUS).

Preisbericht zum Dr. Werner-Speckmann-Gedenkturnier

Abteilung 1:

Preisrichter: Sven Trommler, Rehefeld

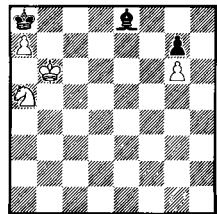
In Abteilung 1 wurden orthodoxe Mehrzüger mit 8 bis 12 Steinen gefordert.

Vom Turnierleiter Dr. Helmuth Morgenthaler erhielt ich 63 hervorragend aufgearbeitete, neutralisierte Aufgaben in 4 bis 16 Zügen. Das Spektrum der Aufgaben umfasste, wie bei einem solchen Turnier üblich, sowohl einfach dargebrachte Ideen als auch Probleme mit hohem Niveau. Vor allem für die erstplatzierten Probleme sollte man sich Zeit nehmen, um den gesamten Inhalt und die Intuitionen der Autoren zu erfassen. Eine unangenehme Überraschung erlebte ich, als ich die für Auszeichnungen in Frage kommenden Stücke computerprüfte. Etwa die Hälfte der Aufgaben erwies sich als nebenlösig (2, 84) oder mit Dualen behaftet, die ich bei den folgenden Problemen nicht tolerierte: 3, 10, 37, 44, 90, 92, 99, 119. Vollständigkeitshalber sollte erwähnt werden, dass Nr. 94 in *Schach* 7/2002 von Michael Grushko publiziert wurde und deshalb im Preisbericht keine Berücksichtigung fand. Doch nun zur Reihung:

1. Preis: Nr. 41, Frank Uhlig, D-Dessau

Die längste Aufgabe des Turniers. Aber nicht deshalb erhält sie den 1. Preis, sondern wegen des feinsinnigen Duells zwischen dem weißen Springer und dem schwarzen Läufer! Zunächst hat der schwarze Läufer noch Unterstützung durch den Bauern a5, und mit diesem ist Schwarz nicht zu bezwingen. Deshalb wird unter ständiger Beschäftigung des schwarzen Läufers dieser Bauer beseitigt. Danach geht es für den weißen Springer zurück bis zum Feld e5, und Schwarz wird in eine fatale Zugzwangposition gebracht. Das genaue Spiel sowohl des weißen Springers als auch des schwarzen Läufers ist beeindruckend! Für diese Aufgabe muss man sich Zeit nehmen, denn sonst wird man die Schönheit nicht erkennen. Vollständigkeitshalber möchte ich noch ein Vergleichsstück anführen (s. Dia): 1.Sb3! Lb5 2.Sd4 Ld7 3.Se2 Le6 4.Sf4 Ld5 5.Sh5... Der #16 ist jedoch absolut eigenständig. — **1.Sh5!** (ZZ) a4 2.Sf4 Lc4 3.Sg6 [4.Sf8] Le6 4.Se5 [5.S:d3] Lf5 5.Sc4 Le4,Ld7 6.Sa3 Lc6 7.Sb1 Lb5 8.Sc3 Lc4 9.S:a4 L~ 10.Sc3 Lc4 11.Se4 Lb5 12.Sf2 Lc4 13.Sg4 [14.Sf6] Lb5 14.Se5 (ZZ) Lc4/Lc6 15.Sd7/S:d3 ~ 16.Sb8/Sb4#.

A. Shurawljow
Schweizer Schach-Mag.
1992, 1. Preis

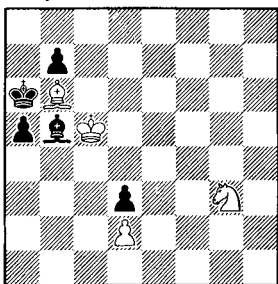


#11 (4+3)

2. Preis: Nr. 39, Alois Johandl, A-Mödling

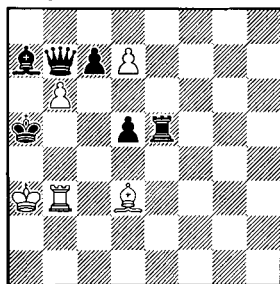
Dieses Stück erhält die hohe Auszeichnung für seine Originalität. Dreimal wird die L/T-Batterie aufgebaut und abgeschossen und jedes Mal aus einem anderen Grund und in eine andere Richtung: Zunächst muss die Stellung verbessert werden, um den Schlag der sD auf b6 zu verhindern. Danach ist der wBb6 im Wege, der vom sK abgeholt wird und zum Schluss wird die sDame-Linie durch den Turm versperrt. Schade zwar, dass es nur einen stillen Zug gibt. Aber das ist in Anbetracht des Inhaltes zu verschmerzen. — **1.Tb5+!** Ka6 2.Tb4 Ka5 3.d8S [4.S:b7#] Da8 4.Tb5+ Ka6 5.Tc5+ K:b6 6.Tb5+ Ka6 7.Tb7+ Ka5 8.Sc6#.

1. Preis: Nr. 41 Frank Uhlig Speckmann-MT, Abt. 1



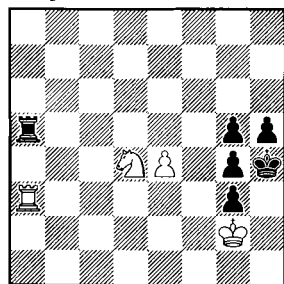
#16 (4+5)

2. Preis: Nr. 39 Alois Johandl Speckmann-MT, Abt. 1



#8 (5+6)

3. Preis: Nr. 60 Wiktor Sysonenko Speckmann-MT, Abt. 1



#8 (4+6)

5.D:a4# sowie 2.Lc2 usw.] Lc3 2.Lc2 b1D 3.D:a4+ Kb2 4.Db3+ Kc1 5.D:b1 Kd2 6.Dd1#.

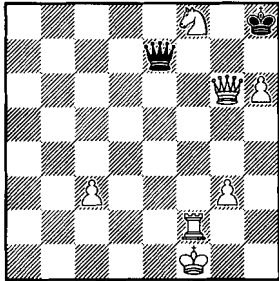
Lob: Nr. 78, Dr. Baldur Kozdon, D–Flensburg

Die Bändigung der schwarzen Dame ist kein einfaches Unterfangen. Deshalb kommt das Problem leider auch nicht ohne das Schlagen derselben aus. Hier gibt es in einer Variante ein Mattdual, das der Autor vorsichtshalber bei der Notation nicht angegeben hat. — **1.Dd3!** [2.Sg6+ Kg8/Kh7 3.S:e7 Kh8 4.Tf8#] 1.– Kg8 2.h7+ Kh8 3.Dd4+ Dg7 4.Tf7 D:d4/Df6+/De5 5.Sg6/D:f6/Sg6, D:e5# 1.– Db7 2.Sg6+ Kh7 3.Se7+ De4 4.D:e4+ Kh8/K:h6 5.Tf8/Dg6#.

Lob: Nr. 125

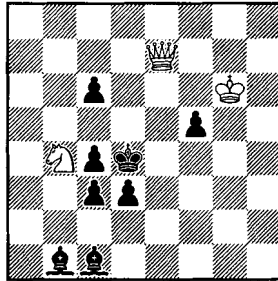
Wiktor Lojowotschkin
Speckmann–MT, Abt. 1

Lob: Nr. 78 Baldur Kozdon
Speckmann–MT, Abt. 1

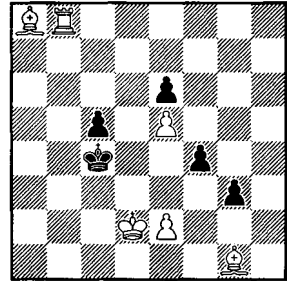


#5 (7+2)

Lob: Nr. 88 Volker Zipf
Speckmann–MT, Abt. 1



#5 (3+8)



#6 (6+5)

Lob: Nr. 88, Volker Zipf, D–Erfurt

Zunächst sehen wir ein Springer-Pendel, um den störenden schwarzen Bauern abzuholen. Danach wird noch die Kraft des sLc1 entschärft. Der Ersatzverteidiger Lb1 wird schließlich zum Block gelenkt. Ein Mustermatt rundet die Aufgabe ab. — **1.Kf6? Lf4! 1.K:f5? d2+ 2.Kf6 Le4 3.Da7+ c5!; 1.S:c6+! Kd5 2.Sb4+ Kd4 3.K:f5! [4.Da7/De5#] d2+ 4.Kf6 Le4 5.Da7#.**

Lob: Nr. 125, Wiktor Lojowotschkin, RUS–Luchowizy

Zwei Inder und einen Switchback des weißen Läufers hat der Autor in dieser Zugzwang-Aufgabe realisiert. Bei diesen Themen besteht immer eine größere Vorgänger-Gefahr. Ich konnte aber bisher keinen unmittelbaren Vorläufer finden. — **1.Lg2! f3 2.e:f3 Kd5 3.f4+ Kc4 4.La8 g2 5.Tb7 Kd5 6.Tb4#** Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und gratuliere allen Ausgezeichneten recht herzlich.

Preisbericht zum Dr. Werner–Speckmann–Gedenkturnier

Abteilung 2:

Preisrichter: Marcel Tribowski, Berlin

In Abteilung 2 wurden orthodoxe Mehrzüger mit mindestens 13 Steinen gefordert.

Anzahl der Einsendungen: 58. – **Inkorrektheiten: 28:** DL 5.Tcd2 S:h4 6.Tf6 Sb1 7.Th2 Sc3 8.Kb7 Sb1 9.Ka6 Sc3 10.Ka5 Sb1 11.Tf2 Sc3 12.K:b4 Sf5 13.K:c3 Sg3 14.Th1+, 5.Tc1+ Sb1 6.Kb7 S:h4 7.Tg1 Sf5 8.Tgg2 Sd6+ 9.Kc6 Sc3 10.Tg1+ Sb1 11.K:d6 h4 12.Tgg2 Sc3 13.Ke5 Sd1 14.Tf1; **31:** DL 1.– g1D/T/L/S 2.g:f8T/g8D,Df7/g8D, S/g:f8~,g8~; **32:** UL 1.– c1S, S3:g4!, NL 1.S:d3, Stellung illegal; **68:** NL 1.Ld5 2.L:e4; **71:** UL 1.– Kd3!; **76:** NL 1.S:g6,Sg4+,Sd7+; **86:** UL 1.– Dc8,Dd7!; **102:** NL 1.Sf4+ 2.Lc2; **104:** NL 1.Tb8 #4; **105:** NL 1.De2 2.L:h4; **110:** NL 1.Sd5 K:g6 2.S f6+ 3.S:f6+ 4.Le8+ #6; **118:** NL 1.D:b7,Db8, Da7#3; **122:** DL b) 1.– Lf8 2.K:f8; **128:** NL 1.Tc3, Te2, Te1, c6, g3. – Anzahl der korrekten Einsendungen: 44

Bemerkungen zu einigen nicht ausgezeichneten Aufgaben (VG = Vorgänger): **5:** übertroffen durch J. Rusinek, 11. Pl. 3. WCCT 1984–88 mit logischer Vorbereitung; **33:** VG F. Chlubna, 1./2. Pr. Schach 1976 (v *Schach-Aktiv* 2000); **40:** Schema oft gesehen, z. B. M. Zucker, 3. Pr. *Freie Presse* 1970; **48:** vom Autor zurückgezogen, da kein Original; **51:** zu viele Nachwächter für den Retro-Schlüssel; **83:** ideen- und schemagleich mit B. Kozdon, 1. Pr. Cheron MT 1985; **87:** VG J. Breuer, 2. Pr. *Die Schwalbe* 1955; **89:** Schlag schwarzer Figuren zu grob, Duale nach 1.– Td1 [+Sb4]; **120:** übertroffen durch N. Vlasenko, S. Tolstoi, 1. Pr. *Sowjetskaja Moldawija* 1982.

Dem gewichtigen Anlass angemessen war die quantitative Beteiligung in dieser Abteilung hoch und erfreulicherweise ergab sich daraus eine größere Gruppe überdurchschnittlicher bis sehr guter Beiträge.

Leider wurden mehrere aussichtsreiche Kandidaten „gekocht“, so dass die Anzahl der Auszeichnungen ein gewohntes Maß nicht übersteigt (12). Traditionell nicht einfach war die Vorgängerprüfung, denn nach wie vor sind Mehrzügerpreisrichter mangels allgemein zugänglicher Datenbanken auf ihr mitunter nachlassendes Gedächtnis angewiesen. Allen Autoren, die mit ihrer Teilnahme zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben, gilt mein besonderer Dank.

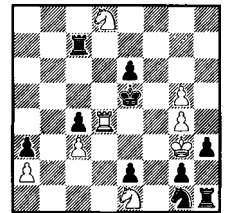
1. Preis: Nr. 38 von Andrej Chatschaturow, RUS-Moskau

1.Ka5? (Verführung) Lb7 2.Kb5 f4 3.Ka5 f:e3 4.Kb5 (4.a8D? e2 5.Da1 Lb6+) e2 5.Da1 e3 6.Sa3 Lc8! 7.a8D Ld7+ 8.Kb6 [9.?]; **1.Kb5!** Lb7 2.Ka5 La8 3.Ka6 (1. Tempo) f4 4.Ka5! (I) Lb7 5.Kb5 La8 (II) 6.Ka6 (2. Tempo) f:e3 7.Kb5! Lb7 8.a8D,T (III) L:a8 9.Ka6 (3. Tempo) e2 10.Da1 e3 11.Sa3 e4 12.Sb1 Lc6 13.d:c6 d5 14.c:d5 S~ 15.Sd2. I: 4.Kb5? Lb7 5.Ka5 f:e3 6.Kb5 e2 7.Da1 e3 8.Sa3 Lc8! II: 5.- f:e3 6.a8D,T #12; 5.- Lc8!? 6.a8(D) Ld7+ 7.Kb4 [8.Daa1] La4 8.(D):a4 #11. III: 8.Ka5? e2 9.Da1 Lb6+!

Die beiden einfachen Rundläufe des weißen Königs zu Beginn der Lösung wirken auf den ersten Blick nicht sonderlich aufregend. Erst bei näherer Betrachtung wird klar, dass bei einem Dreiecksmanöver einzig zum Zweck des Tempoverlusts dessen „Drehrichtung“ zunächst gleichgültig erscheint. Daraus erwächst die Gelegenheit, eine der beiden Möglichkeiten dualvermeidend auszuschalten (s. A: 1.Kf2! Th2 2.Ke3 Th1 3.Kd2 Th2 4.Kc1! (4.Kc2? Th1 5.Kc1 Sf3!) Th1 5.Kc2 Th2 6.Kd2 Th1 7.Ke3 Th2 8.Kf2 Th1 9.Kg3 Th2/h2 10.K:h2/K:g2 S~ (Tc~, T~7) 11.Sf3(Sf7, Sc6)).

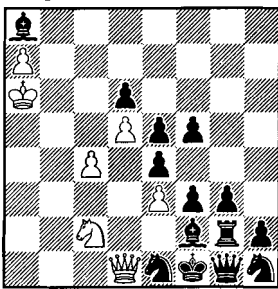
Hier sieht man wahrscheinlich erstmals eine Doppelsetzung, deren aufeinanderfolgende Rundläufe am gleichen Ort, aber in entgegengesetzter Richtung stattfinden! Die trickreiche Begründung des Mechanismus beruht darauf, dass die „falsche“ Konstellation wKa5/sLb7sBe3 das schwarze Befreiungsmanöver e3-e2 nebst Lb6+ drohen und die sofortige Umwandlung a8 widerlegen würde. Diese weiße Trumpfkarte, „ein Stein für ein Tempo“, bildet hier gewissermaßen die Zugabe und muss in der Lösung für die Linienöffnung f2-b6 aufbewahrt werden (der damit verbundene Umwandlungsdual stellt das Gesamtzept nicht in Frage). Die Notation beschreibt eine beispielhafte Lösung; in anderer Reihenfolge erzwingen die schwarzen Züge 9 bis 13 mitsamt den weißen Antworten dualfreie Zugumstellungen. Die tiefgründige Anlage verleiht dieser Aufgabe den Rang eines Spitzenproblems.

A Herbert Grasemann
Deutsche Schachblätter
1981 (v)
G. Golin gewidmet



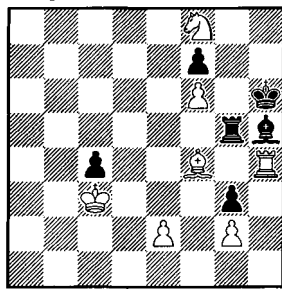
#11 (8+10)

1. Preis: Nr. 38
Andrej Chatschaturow
Speckmann-MT, Abt. 2



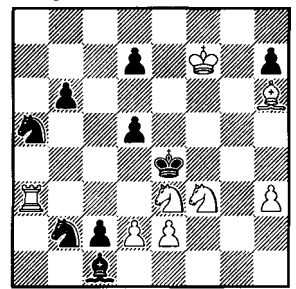
#15 (7+14)

2. Preis: Nr. 58
Wiktor Sysonenko
Speckmann-MT, Abt. 2



#9 (7+6)

3. Preis: Nr. 64
Alexander Warizki
Speckmann-MT, Abt. 2



#10 (8+9)

2. Preis: Nr. 58 von Wiktor Sysonenko, UA-Kryvyi Rih

1.Kd4! c3 2.Lc1 c2 3.Ke3 Ta(b,d,f)5/Tg8/Tg6 4.Ke4+ (4.Kf4? T~1/:f8/:f6+) Tg5 5.Kf4! Td5! 6.K:g3+ (6.Tg4? Td1! 7.Tg8 Tf1+) Tg5+ 7.Tg4! L:g4 8.Kh4 L~ 9.L:g5; 3.- Tg4! 4.Kf3+ (4.Kf4/Ke4+?) Tf4+! 5.K:g3 (5.K:f4? =) Kg5 6.T:f4! Lg4 7.Tf1+ Kh5 8.Th1+ Lh3 9.T:h3.

Nach indischer Ouvertüre steigert sich Schwarz von beliebigen Wegzügen, vertreten durch 3.- Te5/Tg7? 4.Kf4! #8 (=Drohung), zu zwei Stufen fortgesetzter Turmzüge, die sich zu einem bei Aufgaben dieser Länge seltenen Duell verschiedenfarbiger Batterien verdichten (die Kreuzschachs in beiden Varianten erzielen ihre Wirkung auf den Betrachter natürlich auch ohne solche Untersuchungen). Ein

ebenso spektakuläres wie originelles Problem, inhaltlich und „an der Schwelle zum Meredith“ auch äußerlich sehr beeindruckend.

3. Preis: Nr. 64 von Alexander Warizki, BY-Brest

1.Sg4! [2.Te3+ Kf5 3.Sd4,Sh4] Sac4 (1.– d4? 2.Sf6+ Kf5 3.e4+ d:e3 4.d4 5.Sh4) 2.Te3+ S:e3 3.Sf6+ Kf5 4.Sh5! (4.Se8? Sec4!; 4.d4!? Sg2 5.Se8 S(b)c4!) Sf1 5.Sg7+ Ke4 6.Se8 d4 7.Sf6+ Kf5 8.e4 d:e3 9.d4 ~ 10.Sh4.

Hier rankt sich das Geschehen um den Rundlauf des weißen Se3, mit dessen Hilfe, nach einleitendem Turmpfer, der starke Verteidiger Sa5 abgehängt wird. Zwar wurde das weiße Springermanöver sogar schon in Doppelsetzung gezeigt (s. B: 1.Sf6+ Kc5 2.Sde4+ Kc4 3.Se8 d6! 4.S8:d6+ Kd5 5.Sf6+ Kc5 6.Sde4+ Kc4 7.Se8 Kd5 8.S8d6 L~ 9.Sf6+ Kc5 10.Sd7+ Kd5 11.e4) und auch später mehrmals verarbeitet. Die makellos elegante, wie selbstverständlich wirkende Präsentation jedoch rechtfertigt eine hohe Auszeichnung.

4. Preis: Nr. 61 von Sven Trommler & Volker Zipf, D-Rehefeld/Erfurt

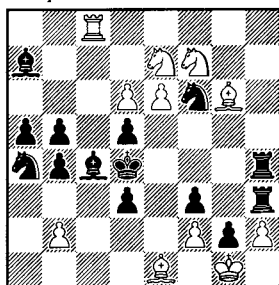
1.Sc6+? Kc5 2.Sd8+ Kd4! 3.e7 Te4!(Sc5?); 1.Sf5+? Ke4 2.Sg7+ Kd4! (2.– Kf4 3.Ld2+ Le3 4.L,f:e3+ Kg4 5.Lf5) 3.e7 Sc5!(Te4?); 1.Ld2! [2.Le3] Sg4 2.Sc6+ Kc5 3.Sd8+ Kd4 4.e7 ~/Sc5 5.Se6/Sc6, 1.– S:b2 2.Sf5+ Ke4 3.Sg7+ Kd4 4.e7 ~/Te4 5.Se6/Sf5.

Siers-Batterien mit Rückkehr in den Mattzügen, bei denen reziproke Beugungen als Thema B2-Blocks genutzt werden: dieses sehr ambitionierte Programm nimmt mutig Kurs auf das wenig bearbeitete Gebiet der weißen Linienkombinationen im Mehrzüger. Anscheinend gelingt es in diesem Schema nicht, die schwarzen Blockschädigungen ohne weiße Zugwiederholung (4.e7) auszulösen (oder?). Technisch anspruchsvoll ist die Umsetzung aber schon jetzt; die Konstruktion lässt sich zwar noch geringfügig vereinfachen, was indessen nichts an der Preiswürdigkeit der Aufgabe ändert.

4. Preis: Nr. 61

**Sven Trommler
Volker Zipf**

Speckmann-MT, Abt. 2

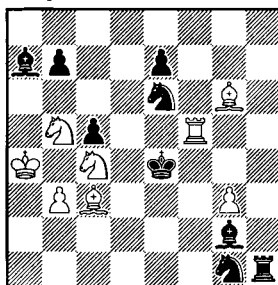


#5 (11+14)

1. ehr. Erw.: Nr. 9

Imants Dulbergs

Speckmann-MT, Abt. 2



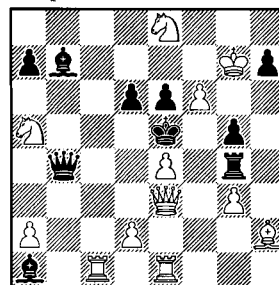
#4 (8+9)

2. ehr. Erw.: Nr. 27

Weslaw Pauk

Jewgeni Semzow

Speckmann-MT, Abt. 2



#4 (12+10)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 9 von Imants Dulbergs, LV-Kalnienms

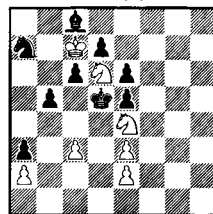
1.Le1! [2.Sc3+ Kd4 3.Td5+ L:d5 4.Sb5] Se2 2.Sd2+ Ke3 3.Tf3+ L:f3 4.Sc4; 1.– Sc7 2.Tf6+ Kd5 3.Se3+ Ke5 4.Lc3.

Erneut Rückkehr im Mattzug, diesmal in drei Varianten. In zweien findet die vorausgehende weiße Linienöffnung unter Turmpfer statt, wogegen die dritte als Themavariante ein wenig abfällt. Jedoch ist die elegante, sparsame Darstellung im Vergleich zu einer „echten“ Dreifachsetzung durchaus bemerkenswert, vgl. C: 1.Dh4! [2.Tc4+ K:e5 3.Ld4+ K:d6 4.Dd8] Sc2 2.Td5+ Ke3 3.Ld4+ S:d4 4.Tc5; 1.– Se2 2.S:e6+ Kd3 3.Dd4+ S:d4 4.Sf4; 1.– Sf3 2.Sb3+ Ke4 3.Td4+ S:d4 4.Sd2. (Erst-?)Korrektur des Originals [-wBc6,wKa4,sTe1→a1,sBb4→a2, +sBBc6b7: Dual 1.– Sc2 2.Td5+,T:c6+].

B Marjan Kovačević

The Problemist 1983

2. Preis

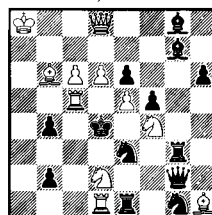


#11 (7+9)

C J. Bogdanow

Leonid Makaronez

3. Preis, Mat 1978



#4 (11+13)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 27 von Wseslaw Pauk & Jewgeni Semzow, RUS–Penza

1.Kf7? h6!; **1.Kh6!** [2.d4+ D,L:d4 3.D:g5+ T:g5 4.g4] D:e4 2.Sc4+ Kf5 3.Df3+ D:f3/Tf4 4.S:d6/g4 (2.– Kd5 3.Sc7+ Kc6 4.Se5); 1.– L:e4 2.Sc6+ Kf5 3.Df3+ L:f3/Tf4 4.Se7/g4; 1.– Db3 2.Tc5+ d:c5 3.D:c5+ Dd5/Ld5 4.Sc4/Sc6; 2.– d5 3.a:b3 ~/La6/Th4+ 4.Sc4/Sc6/g:h4.

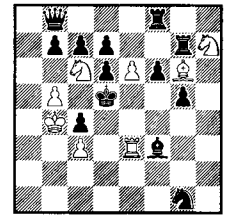
Die Aufgabe zeigt ein im Mehrzüger bisher nicht oft zu sehendes Lösungsschema, bei dem zwei Varianten durch eine dritte wie durch eine Klammer zusammengehalten werden: die Fortsetzungen auf 1.– D/L:e4 kehren an anderer Stelle (1.– Db3) nach neuen Selbstfesselungen als Mattzüge wieder. Das wirkt einerseits überaus aktuell, andererseits aber wegen Zugwiederholung (3.Df3+) und Streckparaden (2.– d:c5/d5) noch sehr dem Dreizüger entleht.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 45 von Gerhard Mroczek, D–Kassel

1.Sc6? Ta:c6/Tc:c6 2.Sc5+/Te6+; 1.– d4! 2.Td6 e:d6 3.Sf6+ L:f6!; **1.Sf3!** [2.Sd2] Le1 2.Sfe5 [3.Lf3] h1D 3.Sc6 Ta:c6/Tc:c6/d4 4.Sc5+/Te6+/Td6 T:c5/T:e6/e:d6 5.Te6/Sc5/Sf6.

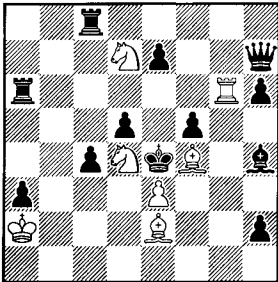
Vorbereitend wird die Totalparade des Plachuttas ausgeschaltet, wobei der zukünftige Sperrstein effektvollerweise als Solist auftritt. Obwohl diese Idee schon dargestellt wurde (s. D: 1.Lf7? Dd8!; 1.Ld3! Le2 2.Le4+ K:c6 3.Lg6+ Kd5 4.Lf7+ Tf:f7/Tg:f7 5.Se7+/S:f6+ T:e7/T:f6 6.S:f6/Se7) scheint es keinen direkten Vorgänger zu geben.

D Alois Johandl
The Problemist 1990(v)



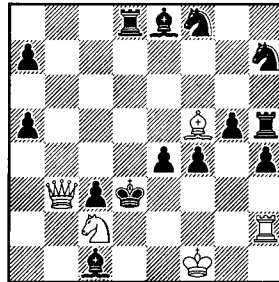
#6 (8+13)

3. ehr. Erw.: Nr. 45
Gerhard Mroczek
Speckmann–MT, Abt. 2



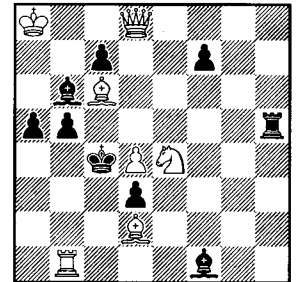
#5 (7+12)

1. Lob: Nr. 82
Baldur Koždon
Speckmann–MT, Abt. 2



#6 (5+14)

2. Lob: Nr. 65
Alexander Warizki
Speckmann–MT, Abt. 2



#4 (7+9)

1. Lob: Nr. 82 von Dr. Baldur Koždon, D–Flensburg

1.Th3+? Le3!; 1.Ld7? [2.Db5/Dd5] g4!; **1.Lc8!** [2.La6+ Lb5 3.D,L:b5] Th6 2.Ld7 Ld2 3.Th3+ f3 4.T:f3+ Le3 5.Ke1 [6.T:e3] e:f3 6.Lf5 (3.– Le3 4.Da4 ~ 5.Se1+ Kd2 6.Dc2).

Logische Vor- und Nachbereitung der Nowotnyverstellung d7 in formschöner Gestaltung.

2. Lob: Nr. 65 von Alexander Warizki, BY–Brest

1.Sc5? [2.Tc1, L:b5] T:c5!; **1.Df8!** [2.T,Db4+ a:b4 3.D,T:b4] K:d4 2.Dd8+ Kc4 3.Sc5 ~/T:c5/L:c5/Td5 4.Tc1/Dh4/L:b5/D:d5 (1.– Tc5 2.D:f7+ K:d4 3.Le3+ K:e3/Ke5 4.Df2/Df6; 1.– Th8 2.D:h8 #4).

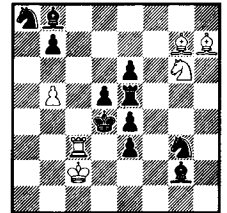
Fluchtfeldgebender Schlüssel, Rückkehr nach Beseitigung weißer Masse und Drohreduktion als paradoxes Element sind Zutaten dieses logisch vorbereiteten, vornehmen Nowotns.

3. Lob: Nr. 15 von Ralf Krättschmer, D–Neckargemünd

1.Sf4? [2.S:e6] Sc7!; **1.Lf8!** [2.L:c5] La7 2.b6 L:b6 3.Lg7 Lc7 4.Sf4 Lh3 5.Lf5 L:f5 6.Lh6 ~ 7.Se2+ f:e2 8.L:e3.

Perilenkung als Beugung, dann Block zwecks Selbstensperrung. Ansprechende Komposition bekannter Elemente, die in ökonomischerer Fassung (s. Diagramm) an Attraktivität sogar noch gewinnen würde.

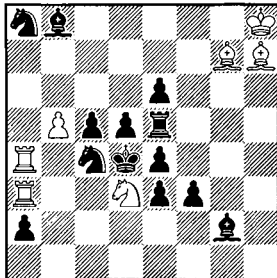
Version zum 3. Lob
Ralf Krättschmer



#8 (6+11)

3. Lob: Nr. 15

Ralf Krätschmer
Speckmann–MT, Abt. 2

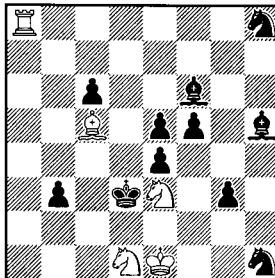


#8

(7+13)

4. Lob: Nr. 115

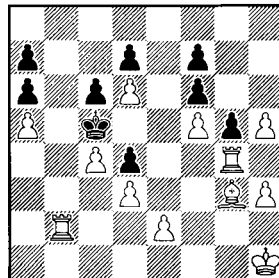
S. P. Sacharow
Speckmann–MT, Abt. 2



#10

(5+11)

5. Lob: Nr. 18 Heinz Gfeller
Speckmann–MT, Abt. 2



#5

(12+9)

b)–g) siehe Text

4. Lob: Nr. 115 von S. P. Sacharow, RUS–St. Petersburg

1.Ta7? [2.Td7] L:d1!; **1.Sb2+!** Kc3 2.Sa4+ Kd3 3.Ta7 Le8,Lf7 4.Sb2+ Kc3 5.Sd1+ Kd3 6.Ta1 [7.Tc1] Sf2 7.Sb2+ Kc3 8.Sa4+ Kd3 9.Tc1 Sd1 10.T:d1.

Unter mehrfacher Verwendung der Springerschaukel wird wTa8 an seinen Einsatzort gelotst. Nicht neu, aber sympathisch dargeboten.

5. Lob: Nr. 18 von Heinz Gfeller, CH–Bremgarten

Mehrlingsbildung: b) ♖g4→h3 (–♙); c) = b) & ♜h3→b3; d) = c) & ♜b2↔h2; e) = d) & ♜h2↔♙h1; f) = e) & ♜h5→h3; g) = f) & ♙h2→h8. — **a) Diagramm:** **1.Te4!** g4 2.Tb7 (2.Lf4? g3) g:h3 3.Lf4 h2 4.Lh6 K:d6 5.Lf8; **b) Tg4→h3** (–Bh3); **1.h6!** g4 2.h7 g:h3 3.h8D h2 4.Le5 f:e5 5.D:e5; c) = b) & **Th3→b3: 1.Tb8!** g4 2.Le1 K:d6 3.Lg3+ Ke7/Kc5 4.c5/Td8 d6(d5) 5.T2b7/Ld6; **d) = c) & Tb2→h2: 1.Tf2!** g4 2.Tf4 K:d6 3.T:d4+ Ke7 / Kc5 4.Ld6+ / Lf2 Ke8(Kd8) / d6(d5) 5.Tb8 / Td5; e) = d) & **Th2↔Kh1: 1.Te1!** g4 2.e3 (e4) d:e3 3.T:e3 Kd4 4.Te5 f:e5 / c5 5.Lf2 / Te4; f) = e) & **Bh5→h3: 1.Ta1!** g4 2.Ta4 g:h3 3.Tc3 d:c3 4.e3 c2 5.d4; **g) = f) & Kh2→h8: 1.Kg7!** g4 2.K:f6 g:h3 3.Ke7 h2 4.Le1 f6 5.Lb4. Verschiedenartige Nutzungen der schwarzen Zugnot bilden den roten Faden dieses Problems. Auch ohne ein Liebhaber fortgesetzter Mehrlinge zu sein, möchte ich die enorme Fleißarbeit honorieren.